Waldentdecker-Pfad weckt Abenteuerlust

Der Ferientipp Am Schützenhaus in Heutensbach gibt es einen kostenlosen Rundweg, auf dem Kinder Wald und Natur auf besondere Art erleben können. Offizielle Eröffnung ist an diesem Samstag von 14 bis 17 Uhr. Nach dem 3. September werden die Stationen wieder abgebaut.

Von Chris Lederer

Ein besonderes Ferienabenteuer verspricht die Gemeinde Allmersbach im Tal von Samstag, 19. August, bis Sonntag, 3. September. Der temporäre Waldspielpfad, der beim Schützenhaus in Heutensbach startet, bietet Kindern jeden Alters (und auch Erwachsenen) eine spannende Entdeckungsreise durch den Wald und die Streuobstwiesen. Mit einer Länge von anderthalb Kilometern und insgesamt zwölf interaktiven Stationen lädt der Pfad die kleinen und großen Besucher ein, die vielfältige Natur hautnah zu erleben.

Was steckt hinter dem Entdecker-Pfad?

Der von der Gemeinde initiierte Waldspielpfad bietet nicht nur eine unterhaltsame Möglichkeit für Kinder, sondern auch für ihre Familien, eine abwechslungsreiche Zeit im Freien zu verbringen. Der Pfad wurde von dem erfahrenen Naturparkführer Walter Hieber entworfen und zielt darauf ab, die Neugier der jungen Entdecker zu wecken und ihre Verbindung zur Natur zu stärken: „Es ging Bürgermeisterin Patrizia Rall und mir um einen Erlebnisweg während der Ferienzeit, mit einfachen Mitteln hergestellt, an dem die Kinder viel erleben können."

Was bieten die Stationen?

Alles soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Aber jede der zwölf Stationen des Waldentdecker-Pfads widmet sich einem besonderen Wald- und Wiesen-Thema und bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Wunder des Waldes hautnah zu erleben. Kinder können an einer Station beispielsweise mithilfe eines Seiles einen Hang hinaufklettern und dabei ihre Geschicklichkeit und Koordination testen.

An einer anderen Station dürfen sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, indem sie Baumäste zu einem eigenen Turm stapeln. „Das kann man als Wettspiel auf Zeit gestalten, bei dem man schaut, wer in welcher Zeit den höheren Turm baut oder man baut einfach nur zum Spaß zusammen den höchsten Turm ever", erklärt Hieber.

> „Nur, was man kennt und schätzt, das schützt man auch."
>
> **Walter Hieber,** „WaldMeister" und Naturparkführer, hat den neuen Waldentdecker-Pfad konzipiert.

Eine weitere Station widmet sich dem Thema Waschbären, die für ihren besonderen Tastsinn bekannt sind. Hier haben die jungen Besucher die Gelegenheit, mit verbundenen Augen den Inhalt von Holzboxen zu ertasten und so die Sinne zu schärfen.

Gleichzeitig bietet der Waldspielpfad eine Lektion über die Tierwelt vor Ort. Das Thema Specht wird ebenfalls auf kreative Weise präsentiert. An einer Station haben die Kinder die Möglichkeit, an einem alten hohlen Holzstamm zu erkennen, wie es sich die Vögel dort eingerichtet haben. Eine Infotafel erklärt dazu, welche Nachmieter in Spechtwohnungen einziehen: Siebenschläfer, Wespen oder Fledermäuse zum Beispiel. Diese lehrreiche Erfahrung vermittelt nicht nur Wissen über den Lebensraum der Spechte, sie regt auch an, die Natur genauer zu beobachten. Mit einem lustigen Spechtspiel wird das spielerisch vertieft und erlebt.

Verschnaufen in der grünen Bücherei

Eine Verschnaufpause bietet eine besondere

Einen Holzturm bauen – auf Zeit oder nach Höhe. Naturparkführer Walter Hieber hat sich zwölf abwechslungsreiche Stationen in der Natur überlegt. Fotos: Frank Eppler i

Auch eine „Leseecke" ist Teil des Pfades.

Da geht's lang! Schilder weisen den Weg.

Leseecke – mitten im Grün. Dort hat Hieber ein halbes Dutzend Sitzplätze arrangiert und zehn kurze Geschichten zum Thema Wald aufgehängt, zum Lesen und Vorlesen. Ums Zuhören geht es dann ein Stück des Weges weiter, im Bereich der Streuobstwiesen. Auf Liegen können die Kinder einfach mal leise sein und zuhören, wer da welche Geräusche macht. Dort kann auch selbst ein einfaches Vögelchen aus Naturmaterialien gebastelt werden. Und beim Ausguck am Wasserbehälter müssen sich die kleinen Forscher konzentrieren und ihre Augen anstrengen, um alle im Unterholz versteckten Tierfiguren zu entdecken. Zuvor galt es jedoch dem Waldboden und seinen Bewohnern auf die Spur zu kommen. Was krabbelt unterm Moos, wer versteckt sich hinter der Baumrinde? Wurm, Käfer oder Spinne?

Braucht man eine Ausstattung?

Die Kinder brauchen gar nix, stellt Hieber klar. Die Stationen sind selbsterklärend, Material liegt bereit. Der Rundweg ist einwandfrei beschildert. Jede Station ist außerdem mit Hinweistafeln ausgestattet, die den Kindern dabei helfen, die Zusammenhänge zwischen den Elementen des Waldes besser zu verstehen. Der gesamte Pfad wurde so gestaltet, dass er sowohl Spaß als auch Natur-Bildung miteinander verknüpft. Ebenso liegen Materialien wie Lupengläser an den Stationen bereit, die man – wie alles Zubehör – dort auch liegenlassen sollte für andere Kinder, die sich später auf die Entdeckertour machen. Hilfreich sei in jedem Fall „bewegungsfreundliche Kleidung", die beim Spielen und Kraxeln im Wald auch mal getrost schmutzig werden dürfe.

Warum besteht der Pfad nur zeitweise?

„Wenn man einen dauerhaften Pfad oder Wanderweg angelegt, dann muss man ihn auch entsprechend pflegen", erklärt Hieber. Auch wolle er nicht überall etwas in den Wald hineinbauen: Natur soll schließlich so natürlich wie möglich bleiben. Vor allem sollen sich die Kinder auch ohne die Stationen für den Wald begeistern: „Die Kinder sollen den Wald als etwas Schönes und Spannendes kennenlernen und ihn später auch einfach so erleben", sagt er. „Ich bekomme bei meinen Waldführungen von den Besuchern zu hören: ‚Wir wussten gar nicht, wie schön es im Wald ist!'" Sie wollten wiederkommen, auch wenn es keine Stationen mehr gibt. Ein Ausflug ins Grüne sei überdies nicht nur für Kinder zu empfehlen. „Ein paar Stunden im Wald hilft beim Stressabbau und ist gut für die Gesundheit – das brauchen Familien heutzutage mehr denn je."

Was gilt es sonst noch zu beachten?

Der größte Teil des Weges ist für Kinderwagen geeignet. Vor einem kleinen, abenteuerlichen Abstieg können Kinderwagenfahrer und nicht so Trittsichere umkehren und die letzten Stationen vom Schützenhaus her begehen (eine genaue Beschreibung am Start). Am Eröffnungstag wird bei schönem Wetter auch gegrillt. Der Pfad sollte nur bei Tageslicht begangen werden, der Jäger bittet außerdem darum, Hunde anzuleinen. Die Begehung erfolgt auf eigene Gefahr, die Aufsichtspflicht für Kinder liegt bei den Erziehungsberechtigten. In jedem Fall sollte man ausreichend Zeit einplanen. „Die Runde an sich läuft man in einer halben Stunde, aber man sollte besser ein paar Stunden einplanen", sagt Hieber: „Die Kinder wollen ja auch stehen bleiben, spielen, etwas erleben und Neues kennenlernen." Für ihn sei das gelebter Naturschutz. „Nur, was man kennt und schätzt, das schützt man auch."

UNTERWEGS IN DER REGION

Serie Urlaub daheim ist alles andere als langweilig. Die Region Stuttgart bietet vielfältige Möglichkeiten für abwechslungsreiche Tage ohne weite Anreise – für Kulturinteressierte wie für Naturfreunde, für Sportbegeisterte wie für Genießer. In unserer Serie „Der Ferientipp" stellen wir Ausflugsziele vor. Wetten, dass für Sie etwas dabei ist?

Anfahrt Den temporären Waldentdecker-Pfad in Allmersbach im Tal erreicht man mit dem Fahrrad oder per Auto, indem man an der Kreuzung im Ortsteil Heutensbach beim Gasthaus „Löwen" der Beschilderung zum Schützenhaus (Ende Käsbühlstraße) folgt. Am Schützenhaus gibt es einige Parkplätze, weitere sind ausgeschildert. Den Startpunkt in den Rundweg weist ein Banner.

Einkehr Das Schützenhaus nutzen die Mitglieder während ihrer Trainingszeiten. In Heutensbach selbst gibt es den Löwen, ein Stück weiter in Allmersbach im Tal besteht die Möglichkeit, sich im Restaurant an der Schorndorfer Straße 70 mit einer Pizza oder anderen Speisen zu stärken. Es liegt direkt am Sport-Erlebnis-Park Allmersbach. *cl*

Weitere Informationen unter:
www.allmersbach.de

Straßenfest in der Alfdorfer Mitte

ALFDORF. Unter dem Motto „Alfdorf feiert!" steigt am 2. und 3. September das inzwischen 35. Alfdorfer Straßenfest. Gefeiert wird an dem Wochenende wieder vom Marktplatz bis hinauf zum Schlosspark. Los geht es am Samstag, 2. September, 17 Uhr, mit einem Fassanstich, den der Bürgermeister Ronald Krötz auf der Bühne am Marktplatz vornimmt. Die Combo 6+1 die kleine Blasmusik liefert den musikalischen Auftakt, von 20.30 Uhr an steht dann mit No Change eine sechsköpfige Partyband auf der Bühne, die Pop-, Rock- und Partyhits der letzten Jahrzehnte spielt. Auch im Schlosspark gibt es eine Bühne, auf der ab 19.30 Uhr „Ex Mäg" und von 21 Uhr an „Ten Beers after" zu hören sind.

Der Sonntag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst, der um 10 Uhr auf dem Marktplatz startet. Danach kann bei Blasmusik lokaler Musikvereine gegessen und getrunken werden. Im Schlosspark läuft ein Kinderprogramm mit Workshops und Mitmach-Angeboten und einer „Kinder-Mini-Disco" sowie dem um 18 Uhr beginnenden Auftritt der Country-Folk-Band Old Johnny's Crew, die Instrumente wie Banjo, Akkordeon oder Mundharmonika dabei hat. *anc*

Land unterstützt Wengerter finanziell

REMS-MURR-KREIS. Wenn Weinberge gerodet und neu bepflanzt werden müssen, weil die Rebstöcke überaltert sind, verursacht das beträchtliche Kosten für die Weinbauern. Peter Hauk, der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), hat nun angekündigt, dass die Fördersätze im EU-Programm „Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen" erhöht werden, um die Kostensteigerungen bei der Wiederbepflanzung von Weinbergen abzufedern. Das Land unterstützt Wengerterinnen und Wengerter mit einem Zuschuss gestaffelt nach Hangneigungsklassen. Einen zusätzlichen Zuschuss gibt es für Betriebe, die pilzwiderstandsfähige Rebsorten (Piwis) pflanzen, weil diese weniger Pflanzenschutzmaßnahmen benötigen. Die erhöhten Fördersätze kommen ab dem Jahr 2024 zur Anwendung. Die Antragsfrist für Förderanträge endet am 31. August. Antragsformulare findet man auf der Homepage des Infodienstes Landwirtschaft. *anc*

→ Hier gibt es weitere Informationen:
https://foerderung.landwirtschaft-bw.de

Sean Webster kommt in die Strandbar 51

WINTERBACH. Auf seiner Europa-Tournee macht der Brite Sean Webster im kommenden Jahr auch in Winterbach Halt. Am Freitag, 26. April, spielt er von 21 Uhr an mit seiner Band in Winterbach in der Strandbar 51, Remsstraße 51, ein Club-Konzert. Konzertkarten zum Preis von 20 Euro sind laut der veranstaltenden Kulturinitiative Rock Winterbach ab sofort im Vorverkauf zu haben.

Letztere schreibt über Webster, er gehöre zu den besten Live-Performern und Sängern der modernen Blues-Rock-Szene: „Seine Stimme ist unverkennbar, er singt mit kehlig-rauem Timbre, vor allem aber mit unglaublicher Leidenschaft, und so beseelt, wie ein großer Sänger eben singen sollte." Sein größtes Plus aber sei sein „exzellentes Gitarrenspiel", mit dem er die Zuhörer in den Bann ziehe. An der Abendkasse kostet der Eintritt 22 Euro, der Konzertraum ist nicht bestuhlt. *anc*

5000 Quadratmeter neue Blühwiesen

Der Verband Region Stuttgart bedankt sich mit Bienenweiden für die Teilnahme von S-Bahn-Fahrgästen an einer Befragung.

Tausche Fragebogen gegen Bienenweide: Der Verband Region Stuttgart hat im Sommer vergangenen Jahres mit einer Befragung von S-Bahn-Fahrgästen in der Region Stuttgart erfahren wollen, wohin, warum und wie die Menschen in der Region auf der Schiene unterwegs sind. Als Dankeschön für die Beantwortung der Fragen hat der Verband in der Region Blühwiesen angelegt. Für jeden online ausgefüllten Fragebogen entstand laut dem Verband ein Quadratmeter Blühwiese für Bienen und andere Insekten in der Region.

Insgesamt sind nach den Angaben des Verbands Region Stuttgart auf diese Weise 5000 Quadratmeter neue Blühflächen hinzu gekommen. Diese seien „ein kleiner, wichtiger Beitrag für Biodiversität".

Die Region führe die Erhebungen unter Passagieren in regelmäßigen Abständen durch, um zu erfahren, welche Verkehrsmittel genutzt werden, um zum Bahnhof zu kommen, heißt es in einer Mitteilung des Verbands. Die Antworten der Fahrgäste dienten dann künftig als Grundlage für die Weiterentwicklung von Mobilitäts- und Informationsangeboten.

„Wir sind auf die systematische Rückmeldung durch die Fahrgäste angewiesen, um über alle Facetten hinweg, die der ÖPNV hat, ein gutes Verkehrsangebot zu konzipieren. Nur Fahrgäste zu zählen ist zu wenig", erläutert Jürgen Wurmthaler, der leitende Direktor für Wirtschaft und Infrastruktur.

Auf die Idee der Blühwiesen kam der Verband auch deswegen, weil er unter anderem auch für die Landschaftsrahmenplanung, die beispielsweise Vorschläge für Schutz und Pflege der Landschaft beinhaltet, zuständig ist. „Ziel ist die Sicherung des Freiraumes als natürliche Lebensgrundlage", so heißt es vonseiten des Verbands.

Ökologische Nischen für Flora und Fauna, Biotope und biodiversitätsfreundliche Wiesen würden in diesem Zusammenhang von der Region gefordert und gefördert. Beispielsweise verfüge der Verband seit 2005 „als einzige Region im Land über ein wirksames, gesetzlich verankertes Instrument, um gemeinsam mit den Kommunen aktiv in die grüne Infrastruktur planerisch und finanziell zu investieren". Gemeint ist das Kofinanzierungsprogramm für den Landschaftspark Region Stuttgart. Über dieses wird laut dem Verband „gemeinsam mit den Kommunen eine Vielzahl von Projekten mit spürbarem Mehrwert für Mensch, Natur und Klima realisiert". *anc*

INFORMATIONSTAG
KÄCHELE Unser Lächeln hilft

PROTHESENSPRECHSTUNDE

Sie haben Interesse oder Fragen an neuen Entwicklungen aus der Welt der Prothetik, sind unzufrieden mit Ihrer aktuellen Versorgung oder Ihrem Gangbild?

Dann laden wir Sie herzlich zu unserer Prothesensprechstunde ein.

WANN: **06. September 2023**
WO: **Rosenbergstr. 19 in 70176 Stuttgart**

Anmeldefrist bis zum 04. September 2023

Kostenfreien Servicenummer:
0800 – 0711 123
Anmeldung per E-Mail an:
d.bach@kaechele24.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

ÖSSUR